

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 10. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Mai 2023)

zum Thema:

**Altglassammlung weiter haushaltsnah ermöglichen**

und **Antwort** vom 23. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2023)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und  
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15502**  
**vom 10. Mai 2023**  
**über Altglassammlung weiter haushaltsnah ermöglichen**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welchen Stand hat die Umsetzung der Planung, Altglas-Container nur noch an zentralen Sammelstellen in Wohngebieten anzubieten?

Frage 2:

Welche Akzeptanz erfährt diese Initiative bei den Bürgerinnen und Bürgern? Wurden hierzu Befragungen angestellt; wenn ja, zu welchen Ergebnissen führten diese?

Antwort zu 1 und 2:

Für das Sammelsystem von Verkaufsverpackungen, zu denen auch Behälterglas zählt, sind gemäß Verpackungsgesetz die privatwirtschaftlich organisierten Betreiber des dualen Systems verantwortlich.

Von einer solchen Planung und Initiative ist dem Senat nichts bekannt. Hinsichtlich des abgeschlossenen Prozesses der Glassammlungsumstellung wird auf die Verweise in Antwort 4 verwiesen.

Die aktuelle Ausgestaltung der Sammlung für Behälterglas möchten die Betreiber des dualen Systems in Berlin nicht verändern. Sie bemühen sich, auf öffentlich zugänglichen privaten

Flächen (z.B. Einzelhandelsparkplätze) weitere Stellflächen für Glasiglucontainer zu finden. Sie werden bei Bedarf dabei von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben (BSR) unterstützt.

Frage 3:

Ist dem Senat bekannt, ob die Abschaffung der haushaltsnahen Altglassammlung bereits zu Fehlbefüllungen mit Altglas in Restmüllcontainern führte? Wenn ja, in welchem Umfang erfolgte das?

Antwort zu 3:

Dem Senat ist eine Erhöhung des Altglasanteils im Restmüll nicht bekannt.

Frage 4:

Welche Folgen hätte es, wenn wieder vermehrt Altglas-Tonnen auf den haushaltsnahen Müllplätzen in den Wohngebieten aufgestellt werden?

Antwort zu 4:

Die Drei-Farb-Sammlung in Sammelbehältern mit runder Einwurföffnung im öffentlichen Straßenland führt zu einer besseren Glassammelqualität, als die Altglassammlung in den Wohnhöfen. Dass die Altglassammlung im Holsystem im Vergleich zum Bringsystem gerade nicht ökologischer ist, hat das cyclos-Gutachten vom 13.05.2015 (siehe Drucksache 17/2359) gezeigt, s. weitere Verweise unten. Im Weiteren sei daran erinnert, dass die Systembetreiber bereits im Jahr 2012 die Altglassammlung in Berlin aufgrund der von der Glasindustrie angemahnten, sehr schlechten Sammelqualität des Altglases im Holsystem gänzlich auf Iglus im öffentlichen Straßenland (Bringsystem) umstellen wollten. Dem hatte die ehem. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt nicht zugestimmt. Die Handlungs- und Einflussmöglichkeiten der Verwaltung sind jedoch eng begrenzt. Politik und Verwaltung haben keine rechtliche Handhabe, die Systembetreiber zu einer bestimmten Ausgestaltung des Sammelsystems für Behälterglas anzuweisen.

Über die Altglassammlung und deren rechtliche Zusammenhänge wurde dem Abgeordnetenhaus von Berlin auf seine Anträge „Glascontainer müssen bleiben“ (Drucksachen: 17/1369 und 17/1536) und „Haushaltsnahe Berliner Altglassammlung in allen Bezirken sicherstellen“ (Drucksache 18/0267) in jährlichen Mitteilungen zur Kenntnisnahme (Drucksachen: 17/1622, 17/2359, 18/0467, 18/1211, 18/1622, 18/2010, 18/2780, 18/3901), in Antworten auf die Schriftliche Anfragen Drucksachen: 17/13011, 17/13124, 17/13164, 17/13854, 17/14286, 17/14287, 17/14485, 17/17563, 18/16765, 18/20619, 18/21884, 18/22032, 18/22663, 18/22941, 18/23109, 18/25825, 19/10283, 19/12442,

19/13910, 19/14629 und diversen Anhörungen und Fragestunden im Umweltausschuss bereits ausführlich berichtet.

Berlin, den 23.05.2023

In Vertretung

Britta Behrendt  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt